

Über Parteigrenzen hinweg

Geburtstag feiern war angesagt und doch war es schon ein bisschen wie Abschied beim Empfang der Gemeinde Nohfelden zum 50. Geburtstag ihres Bürgermeisters Heribert Gisch. Gisch wechselt nach 17 Jahren zum Entsorgungsverband Saar.

Türkismühle. So anstrengend sind seine Freitagvormittage im Nohfelder Rathaus meistens nicht. Gestern aber kam Bürgermeister Heribert Gisch mächtig ins Schwitzen. Und das, obwohl er nur viele Hände schütteln und sich eine Menge lobende Worte anhören musste. Der Grund: Der Verwaltungschef war vor drei Wochen 50 Jahre alt geworden und so hatte die Gemeinde zum Empfang ins Foyer der Gesamtschule Türkismühle eingeladen.

In der Heimalt verwurzelt

„Heribert Gisch ist einer der bekanntesten und profiliertesten Kommunalpolitiker im Land“, sagte Franz Josef Berg, Bürgermeister in Dillingen, in seiner Laudatio. Das belegte auch ein Blick auf die vielen Gratulanten. Vom Landtagspräsidenten Hans Ley über Europa-, Bundes- und Landtagsabgeordnete, den Minister für Europa- und Bundesangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei Karl Rauber, Landrat Franz Josef Schumann, aktuelle und Ex-Bürgermeister, Kreistags-, Gemeinderats-, Ortsratsmitglieder bis zu Verwandten, Freunden und Bekannten reichte die Liste. Und es waren, auch dafür wurde Gisch mehr als einmal gelobt, bei weitem nicht nur Schwarze. Von Heribert Gisch sei man es gewohnt, so die Laudanten, dass er in seiner Arbeit nicht nur über die Tellerrand, son-



Geburtstagskind mit Frau und Ehrenbürgerin: Heribert Gisch, Nicole und Christel Gisch (von rechts). Foto: atb

dern auch über die Parteigrenzen hinaus denke und agiere. Dass der Nohfelder Verwaltungschef von den Bürgermeistern des Landes mit über 90 Prozent zum Geschäftsführer des Entsorgungsverband Saar gewählt worden sei, ist nach Bergs Ansicht eindeutiger Beleg für dessen Integrationskraft. Mit Vehemenz auch in schwierigen Zeiten seine ganze Persönlichkeit einzusetzen, auch das zeichne Heribert Gisch besonders aus.

Diese Persönlichkeit könne mitunter auch recht anstrengend sein, zeigte Peter Götz, Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung von CDU/CSU, Gischs Kanten auf. Heimatverwurzelt und Traditionen pflegend trotzdem weiter- und vorausdenkend, das zeichne seinen Stellvertreter

aus, der zudem jede Menge Ideen einbringe und Herausforderungen liebe. Hoher Sachverstand und herausragende Fairness seien weitere Eigenschaften, die die Zusammenarbeit mit Gisch angenehm aber auch anstrengend mache.

Auf der Orgel weit gebracht

Die Glückwünsche der CDU überbrachte der Landtagsabgeordnete Klaus Meiser. Schon seit der Kinderzeit kennen sich die beiden, die im selben Jahr in Qierschied geboren wurden. Gemeinsam, so erklärte Meiser, hätten sie den Sinn für die Kommunalpolitik. Getrennt hätten sich ihre Wege schon sehr früh bei den Hobbys. Während Gisch sich ans Klavier gesetzt habe, sei er dem Fußball nach gejagt. „Und ich muss zugestehen, Heribert hat es auf der

Orgel viel weiter gebracht, als ich auf dem Fußballplatz.“

In Nohfelden habe er sehr sehr liebe und gute Freunde und Partner, auch über die Parteigrenzen hinweg, gefunden, dankte Gisch für die herzlichen Worte und den Empfang. 50 Jahre, das sei auch ein Zeitpunkt inne zu halten, Bilanz zu ziehen. Ein Leben wie er es bisher gelebt habe sei nicht ohne sein Elternhaus, wo er viel Liebe erfahren und Werte vermittelt bekommen habe, seine Frau und Familie, auf die er sich stützen könne, und Gottes Segen möglich gewesen.

Die Musikgruppe der Grundschule Gannesweiler, die Schulband der Gesamtschule Türkismühle, die Tanzgruppe La Volte und die Nohfelder Ehrenbürgerin Nicole gestalteten das Musikprogramm. ddt